



Mit Menschen, für Menschen

SOZIALPROJEKTE DER JENAWOHNNEN GMBH





In Jenas Straßen
und Gassen trifft
Historie auf Moderne,
architektonisch und
kulturell.

Jena – lebendige Vielfalt

EINE STADT MIT VIELEN GESICHTERN

Jena, die lebendige Universitätsstadt im reizvollen Saale-Tal, ist eine Stadt mit vielen Facetten. Eine reiche historische Tradition und reges kulturelles Leben verbinden sich hier mit Modernität und hoher Wirtschaftskraft. Unternehmen von Weltrang, wie Zeiss, Jenoptik und Schott, aber auch erstklassige Forschungseinrichtungen haben in Jena ihren Sitz.

Wie schon zu Zeiten Goethes und Schillers prägen Studenten das Stadtbild. Sie stellen fast ein Viertel der rund 100.000 Einwohner. Zugleich sind aber auch über 25.000 Bürger älter als 60 Jahre.

Die Entwicklungsprognose für die Stadt Jena ist positiv. Dennoch sind die sozialen Unterschiede, wie vielerorts in Deutschland, beträchtlich. Neben einer gut verdienenden Bevölkerungsgruppe leben in Jena auch zahlreiche Menschen der unteren und mittleren Einkommenschichten, Mitbürger mit Migrationshintergrund und sozial schwache Familien. Viele davon zählen zu unseren Mietern.



Jena ist eine junge
Stadt: Über 1.000
Kinder werden hier
jedes Jahr geboren.

Mehr als vier Wände

JENAWOHNEN STELLT SICH VOR

jenawohnen ist mit rund 14.400 Wohneinheiten der größte Wohnungsanbieter in Jena und ganz Thüringen. Das Unternehmen ist Teil der Stadtwerke Jena Gruppe und zu sechs Prozent direkt im Besitz der Stadt Jena.

Für jenawohnen stehen die Mieter im Mittelpunkt. Ihre Wünsche und Bedürfnisse bestimmen maßgeblich unser Handeln. In den Service-Centern vor Ort finden unsere Mieter verständnisvolle Ansprechpartner.

Wir fördern eine positive Entwicklung unserer Wohnquartiere und investieren dafür viel. Ein großer Teil unserer Erlöse fließt in die

Verbesserung der Infrastruktur und die Gestaltung eines attraktiven Wohnumfelds. Dazu gehören neben Schulen, Kindergärten und Sportstätten eine gute Verkehrsanbindung und ärztliche Versorgung, saubere Spielplätze, sichere Wege und gepflegte Parkanlagen.

Wir sehen es aber auch als eine wichtige Aufgabe an, positiv zur zukünftigen Entwicklung der Stadt Jena beizutragen. Das soziale Engagement für unsere Stadt ist uns ein großes Anliegen. Deshalb arbeiten wir in zahlreichen Projekten mit, um die Lebensqualität in Jena weiter zu verbessern, und halten engen Kontakt zum sozialen Netzwerk der Stadt.



Der persönliche Kontakt ist uns wichtig: Unsere Hausmeister helfen bei Problemen schnell und kompetent.





Für unsere Mieter, für Jena

DER UNTERNEHMENSBEREICH SOZIALMANAGEMENT

Die Aufgaben unseres Sozialmanagements auf einen Blick:

- Beschwerdemanagement
- Umzugsmanagement
- Quartiersmanagement
- Wohnen im Alter
- Hilfe in Notlagen
- Beratung bei Mietschulden
- Schlichtung von nachbarschaftlichen Konflikten
- Betreuung der Mieter bei Sanierungsmaßnahmen

Über 30.000 Menschen leben in den rund 14.400 Wohneinheiten der jenawohnen GmbH. Das ist fast ein Drittel der Bevölkerung Jenas. 30.000 Bewohner mit Nöten und Sorgen, Wünschen und Anliegen. Und manchmal mit gravierenden Problemen.

Für viele kleine Alltagsorgen haben bereits unsere Service-Mitarbeiter vor Ort oder unsere erfahrenen Hausmeister eine Lösung parat. Doch was ist, wenn jemand in finanzielle Not gerät und die Miete nicht mehr bezahlen kann? Wenn sich Mietschulden anhäufen? Wenn ein Streit zwischen Mietparteien eskaliert?

jenawohnen hat für solche Fälle eine eigene Stabsstelle eingerichtet: Das Sozialmanagement ist immer dann zur Stelle, wenn Mieter ihre Probleme nicht mehr selbst lösen können. Der Bereich untersteht direkt der Geschäftsführung. Das ermöglicht rasche unbürokratische Hilfe und zeigt, wie wichtig uns die soziale Arbeit im Unternehmen ist.

Da wir Wohnraum für alle Lebenssituationen zur Verfügung stellen wollen, sind die Mitarbeiter des Sozialmanagements auch an der Entwicklung alternativer Wohnformen beteiligt. Dazu gehören zum Beispiel das Wohn- und Pflegezentrum für Demenzerkrankte oder das neue Hospiz in Lobeda-Ost.

Schnelle Hilfe im richtigen Moment

UNSER PROJEKT „WOHNSCHIRM“

[8]



Es kann jeden treffen – und schneller gehen, als man denkt. Ein Verlust des Arbeitsplatzes, eine schwere Krankheit oder der plötzliche Tod des Partners können Menschen in existenzielle Krisen stürzen, aus denen sie ohne Hilfe nur schwer wieder herausfinden. Manche geraten dann auch in finanzielle Not.

Andere, oft sind es alleinstehende Mütter oder Senioren, verfügen kaum über finanzielle Rücklagen. Trotz Arbeit oder Rente reicht das Geld nur gerade so zum Leben. Wenn dann unerwartete Ausgaben notwendig werden, stehen diese Menschen vor unlösbaren Problemen.

Wir wissen: Wer in Not gerät, trägt selten selbst die Schuld daran. Deshalb leisten wir mit dem Projekt wohnschirm schnell und unbürokratisch Hilfe. Wir bezuschussen Schulgelder, Sportaktivitäten und Musikunterricht für Kinder, aber auch Einrichtungsgegenstände wie zum Beispiel ein neues Bett. Wir finanzieren den Umzug in eine günstigere Wohnung. Und wir helfen gern mit guten gebrauchten Möbeln aus unserem eigenen Fundus aus.

Jahr für Jahr stellt jenawohnen für das Projekt wohnschirm ein Budget zur Verfügung. Jeder unserer Mieter kann einen Antrag auf Unterstützung stellen. Das Antragsformular liegt in allen unseren Service-Centern aus. Ein fünfköpfiges Gremium prüft die Anträge einmal im Vierteljahr und entscheidet über die Bewilligung. Anschließend begleiten unsere Mitarbeiter die Umsetzung der Hilfen, um sicherzustellen, dass die Mittel wie geplant verwendet werden.

Seit Beginn des Projekts 2008 konnten wir bereits einer Vielzahl von Haushalten helfen. Mieter mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen bekamen Unterstützung in Form von Sachspenden und finanziellen Zuschüssen.

Unser „wohnschirm“ wurde 2012 für den renommierten immobilienmanager.AWARD nominiert. Eine hochkarätige Jury wählte unser Projekt unter die Top 3 in der Kategorie „Social Responsibility“ (Soziale Verantwortung).

[9]

Hilfen im Alltag

VIelfältige Unterstützung rund ums Wohnen



Mit Boxen direkt vor der Haustür ersparen wir unseren Mietern den mühsamen Transport von Kinderwagen und Rollatoren bis in die Etage oder sogar bis in die Wohnung.



Ein wichtiger Aufgabenbereich unseres Sozialmanagements ist der Umzugsservice. Mit ihm unterstützen wir Mieter, die im Alter oder aus Krankheitsgründen in eine andere Wohnung ziehen möchten. Wir helfen ihnen dabei, in unseren Wohnquartieren in Jena oder Blankenhain eine für sie optimal geeignete, neue Wohnung zu finden. Auch den Umzug bereiten wir gerne für sie vor.



Oft werden im Alter auch Anpassungen in der Wohnung nötig, wie zum Beispiel Haltegriffe im Bad, eine Sitzmöglichkeit in der Dusche oder abgesenkte Türschwellen. Solche Maßnahmen sorgen für mehr Komfort und Sicherheit. Wir beraten unsere Mieter ausführlich über die bestehenden Möglichkeiten und stellen auch Kontakt zu Krankenkassen und Pflegekassen her. Denn uns liegt viel daran, dass unsere Senioren bis ins hohe Alter in ihrer Wohnung bleiben können.

Die Mitarbeiter des Sozialmanagements sind wichtige Ansprechpartner, wenn in einem unserer Wohnhäuser umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Sie bilden die Schnittstelle zwischen Mietern, ausführenden Firmen und unseren Mitarbeitern in den Service-Centern oder der Technik-Abteilung. In speziell eingerichteten Service-Büros nehmen sie während der Umbauphase Anliegen und Beschwerden entgegen und sorgen nach Möglichkeit für Abhilfe. So zum Beispiel, wenn der Fahrstuhl nicht benutzbar ist: Dann organisieren wir für bedürftige Mieter einen Einkaufs- und Trageservice.

Auch für ein gutes nachbarschaftliches Miteinander fühlen wir uns verantwortlich. Deshalb gehört zu unserem Sozialmanagement auch das sogenannte Beschwerdemanagement. Dessen Mitarbeiter kümmern sich um Beschwerden und vermitteln bei Streitigkeiten zwischen Mietern oder zwischen den Mietern und jenawohnen. Unsere erfahrenen Mitarbeiter zeigen Lösungswege auf, die ein friedliches und harmonisches Zusammenleben wieder möglich machen. Sie organisieren auch unsere beliebten Mietertreffpunkte und tragen damit zu einem nachbarschaftlichen Miteinander bei.



Gemeinsame Feiern, Ausflüge, Vorträge und vieles mehr gehören zum Programm unserer Mietertreffs. Was zählt, ist das gemeinsame Erlebnis.



Heinzelmännchen in Aktion

DAS PROJEKT „WOHNEXPRESS“

Oft sind es nur Kleinigkeiten, bei denen die WoX-Mitarbeiter zur Hand gehen – für unsere Mieter bedeuten diese Hilfen jedoch eine Erhöhung ihrer Lebensqualität.



[13]

Wer altersbedingt oder aus gesundheitlichen Gründen auf Hilfe angewiesen ist, wer seinen Alltag nicht mehr allein bewältigen kann, der findet in den Mitarbeitern des WoX wertvolle Helfer.

Der „Wohnexpress“ bietet in unseren Wohnquartieren in Winzerla und Lobeda ausgewählte Dienstleistungen an. So gehen die WoX-Mitarbeiter zum Beispiel mit zum Einkaufen, begleiten unsere Mieter zum Arzt

oder bei Behördengängen und unterstützen sie beim Ausfüllen von Anträgen. Für ältere oder chronisch kranke Menschen, die nicht mehr allein aus dem Haus gehen können, ist das eine große Erleichterung.

Das ursprünglich vom Stadtteilbüro Winzerla initiierte Projekt wird von jenawohnen finanziell unterstützt. Gegen ein geringes Entgelt können so alle unsere Mieter die Hilfe des „Wohnexpress“ in Anspruch nehmen.

Frühzeitig eingreifen

BERATUNG BEI MIETSCHULDEN

[14]

Menschen, die durch Arbeitslosigkeit, Krankheit oder eine Lebenskrise in finanzielle Not geraten sind, lassen wir nicht allein. Um rechtzeitig helfen zu können, ist es wichtig, dass unser Sozialmanagement so früh wie möglich von den Sorgen eines Mieters erfährt. Denn bei Mietrückständen drohen Kündigung, Klage oder Räumung der Wohnung.

So weit wollen wir es nicht kommen lassen. Deshalb ermutigen wir Menschen, die ihre Miete nicht mehr zahlen können, sich schnellstmöglich an unsere Mitarbeiter zu wenden.

Unser Sozialmanagement bietet bei drohenden Zahlungsschwierigkeiten oder Mietschulden einen kostenlosen Beratungsservice an. Gemeinsam mit den Betroffenen suchen unsere sachkundigen Mitarbeiter nach einer verantwortungsvollen Lösung. Dabei arbeiten unsere Bereiche Sozialmanagement und Forderungsmanagement Hand in Hand. Wir vereinbaren beispielsweise eine Ratenzahlung oder helfen, bei Ämtern und Behörden Unterstützung zu beantragen. Es ist uns wichtig, gemeinsam mit unseren Mietern einen Weg zur Regulierung der Schulden zu finden. Natürlich werden alle Gespräche streng vertraulich behandelt.



Besondere Wohnprojekte

AMBULANT BETREUTES WOHNEN IN DER ERNST-SCHNELLER-STRASSE 10



Unser Konzept bietet Lebensqualität für pflegebedürftige Menschen, erfüllt den Anspruch der Senioren auf Selbstbestimmung und wirkt der Vereinsamung im Alter entgegen.

jenawohnen möchte allen Mietern gerecht werden. Wir begreifen dies als Teil unserer sozialen Verantwortung. Dazu gehört auch, dass wir uns für manche besonders engagieren. Für Senioren zum Beispiel. Ihnen möchten wir helfen, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu führen.

Unsere Lebenserwartung steigt – doch nur langsam entstehen neue Wohnformen, die diesem Phänomen Rechnung tragen. jenawohnen will hier Vorreiter sein. Gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz haben wir in der Ernst-Schneller-Straße 10 zwei ambulant betreute Wohngruppen ins Leben gerufen.

Seit 2011 befinden diese sich in der ersten Etage des Hauses mit jeweils fünf beziehungsweise acht barrierefreien Wohneinheiten, die perfekt auf die Bedürfnisse von Senioren und pflegebedürftigen Menschen abgestimmt sind. Mittelpunkt beider Wohngruppen ist der große Gemeinschaftsraum. Dort treffen sich die Bewohner zu Gesellschaftsspielen oder zum Plaudern und kochen gemeinsam. Für Resignation und Einsamkeit bleibt da kein Platz.

Zwölf Stunden täglich werden die Mieter vom DRK betreut, das im Haus auch eine Begegnungsstätte unterhält. Eine Alltagsbegleiterin sowie Pflegepersonal aus der ambulanten Pflege und ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen unsere Senioren bei den alltäglichen Verrichtungen.

In den eigenen vier Wänden leben und dennoch Mitglied einer lebendigen Gemeinschaft sein: Hier in der Ernst-Schneller-Straße 10 ist es möglich.



Die neue Wohnform ermöglicht trotz Pflegebedürftigkeit eine individuelle Lebensgestaltung in gewohnter Umgebung und schafft eine Alltagsvertrautheit, die für ältere Menschen sehr wichtig ist.

KOMPLETTSANIERUNG UND MIETER-MIX IN DER ERICH-KUITHAN-STRASSE 2



Früher hieß sie auch „Cognacstraße“ – die Erich-Kuithan-Straße in Jena-Nord. Das änderte sich 2009 mit der Komplettsanierung durch jenawohnen.

Früher genoss die Erich-Kuithan-Straße 2 nicht gerade den besten Ruf und wirkte auch äußerlich alles andere als einladend. Bis jenawohnen den großen Wohnblock aus den 1960er-Jahren einer umfangreichen Sanierung unterzog. Heute erstrahlt das Gebäude in neuem Glanz und bietet Platz für eine bunte Vielfalt an Mietern.

Viele Bewohner in der Kuithan-Straße 2 zählen zu den sozial Benachteiligten, leben von EU-Rente, Arbeitslosengeld oder Hartz IV. Manche haben Probleme, in der Gesellschaft zurechtzukommen. Seit der Renovierung kommen aber auch völlig „normale“ Mieter hinzu, und in letzter Zeit immer mehr Studenten. Eine solche Durchmischung wollte jenawohnen mit der Sanierung erreichen – und das Konzept scheint aufgegangen zu sein.

Ohne begleitende Sozialarbeit wäre diese positive Entwicklung undenkbar gewesen. Zweimal in der Woche ist eine erfahrene Mitarbeiterin unseres Sozialmanagements vor Ort und bietet eine Sprechstunde für Bewohner an, die Hilfe brauchen. Sie hört den Menschen zu und sucht mit ihnen nach Lösungen für ihre Sorgen.

Dabei arbeitet jenawohnen eng mit dem Verein „Ein Dach für Alle“ zusammen, der Menschen mit sozialen Problemen bei der Bewältigung des Alltags unterstützt und in der Erich-Kuithan-Straße 2 ein ständiges Büro unterhält. Gemeinsam setzen wir uns für die Anliegen und Bedürfnisse der Bewohner ein.

Von Mietern für Mieter

UNSER MÖBELLAGER FÜR GUTES GEBRAUCHTES MOBILIAR

Nicht jedes alte Sofa ist noch uneingeschränkt verwendbar. Deshalb müssen die Möbelstücke, die wir in unser Lager aufnehmen, sauber, intakt und zeitgemäß sein, damit sie auch ihren neuen Besitzern noch lange gute Dienste tun.

Was bei dem einen nicht mehr passt, kann für einen anderen eine große Hilfe sein: Auch in Jena werden häufig Möbel entsorgt, die nicht mehr benötigt werden, nicht mehr gefallen oder für die kein Platz mehr ist. Dabei sind es oft noch schöne und intakte Möbelstücke, die mangels Alternative zum Grobmüll kommen, während so manche bedürftige Familie sich zum Beispiel über ein gut erhaltenes Jugendzimmer freuen würde. Gelegentlich müssen auch komplette Haushalte möbliert werden, zum Beispiel für geflüchtete Menschen, die ihr ganzes Hab und Gut zurücklassen mussten.



jenawohnen betreibt deshalb in einer stillgelegten Gewerbeeinheit ein Lager für weiter verwendbares Mobiliar. Hier werden Möbel spenden – gerne auch von anderen Mietern – entgegengenommen und bei Bedarf kostenfrei an Bedürftige abgegeben.

Gemeinsam

STARK MIT UNSEREN PARTNERN

[20]

jenawohnen hat es sich zum Ziel gesetzt, aktiv an der nachhaltigen Entwicklung der Stadt Jena mitzuarbeiten. Deshalb pflegen wir ein engmaschiges Netz von Kontakten zu den sozialen Institutionen und Organisationen der Stadt. Wir kooperieren mit Ämtern und Behörden sowie den großen Sozialverbänden, aber auch mit vielen privaten Vereinen und Initiativen. Denn es ist uns wichtig, soziale Probleme gleich an der Wurzel zu bekämpfen. Ein funktionierendes soziales Netz bildet die Grundlage für ein harmonisches gesellschaftliches Miteinander.



Beim Projekt „Schatzheber“ der Bürgerstiftung Jena fördern ehrenamtliche Paten die Talente von Kindern, deren Umfeld dies nicht leisten kann.

Bürgerstiftung Jena

Ein wichtiger Partner ist die Bürgerstiftung Jena, der wir kostenfrei Büroräume in guter, zentraler Lage zur Verfügung stellen und die mit unserer Hilfe unterschiedliche soziale Projekte verwirklicht. Zwei Beispiele: Die „Schatzheber“ sollen Interessen und Talente von Kindern schon im jungen Alter wecken und fördern. Beim sogenannten „Stifterlauf“ geht es jedes Jahr höchst dynamisch zu: Möglichst viele Läufer laufen bei dem Event möglichst viele Runden, und mit jeder Runde wird für ein Projekt der Bürgerstiftung gespendet.

[21]

[22]

Verein Bildungslücke

Auch die Arbeit des Bildungslücke e. V. ist uns ein wichtiges Anliegen, deshalb stellen wir dem Verein kostenfrei Räume zur Verfügung. Die „Bildungslücke“ unterstützt Kinder mit Schulproblemen, deren Eltern sich teure Nachhilfestunden nicht leisten können. Der Verein vermittelt Mentoren, die kostengünstig Nachhilfeunterricht erteilen. Wer als Mieter von jenawohnen diese Ausgabe nicht zu leisten vermag, kann im Rahmen des Wohnschirm-Projekts finanzielle Unterstützung beantragen. Denn wir wollen Bildung fördern und Chancengleichheit für alle Kinder schaffen.

Klex – Mein Stadtteil und ich

Dass auch Kinder sich engagieren und etwas bewirken können, haben wir bei einem gemeinsamen Projekt mit dem Kinder- und Jugendzentrum Klex bewiesen. In den Sommerferien wurden neun junge Teilnehmer selbst aktiv: Sie suchten in ihrem Stadtteil Orte und Plätze, die etwas Zuwendung vertragen konnten. Von Müll auflesen über Unkraut beseitigen bis hin zum Anlegen von neuen Beeten vor Hauseingängen – die Ideen sprudelten nur so. Bei der Umsetzung hatten die engagierten Kids ebensoviel Freude wie die Anwohner mit dem Ergebnis der Aktion!



Eins der vielfältigen Themen der Kinderakademie ist die Spurensicherung für kleine Detektive.

[23]

Kinderakademie

Seit 2013 unterstützen wir die Kinderakademie der Jenaer ÜAG gGmbH. Dieses Bildungs- und Betreuungsangebot bietet Spannung, Spiel und Abenteuer für Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 16 Jahren. Zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Naturwissenschaften, Geschichte oder Kultur erarbeiten sich die Kinder praktisch und spielerisch neues Wissen. Im Vordergrund steht dabei der Spaß und die Freude am Zusammensein mit Altersgenossen. Die Kinderakademie findet am Wochenende statt und entlastet die Eltern, die in dieser Zeit anderen Aufgaben nachgehen können.

Herausforderung Integration

KOMMUNIKATION TROTZ SPRACHBARRIEREN



Hinter der Aktion „Mini Decki“ steht die Idee, jedem Flüchtlingskind zur Begrüßung eine mit viel Liebe hergestellte Kuschedecke zu überreichen. Mitarbeiterinnen von jena-wohnen beteiligten sich an der Aktion. Die Decken sollen den geflüchteten Kindern helfen, sich ein wenig geborgener zu fühlen.

Unsere Mieter stammen aus vielen verschiedenen Ländern. Diese Vielfalt bietet Chancen, birgt aber auch Herausforderungen. In den letzten Jahren haben wir zahlreiche Wohnungen in unseren Quartieren für Mieter mit Migrationshintergrund bereitgestellt. Dazu gehören auch geflüchtete Menschen, die eine langfristige Bleibeperspektive in Jena haben.

Um diesen Mietern die Integration zu erleichtern, arbeiten wir gemeinsam mit Muttersprachlern daran, die Sprachbarrieren zu überwinden. Nur so lassen sich Ängste und Vorurteile bei den Migranten und gegebenenfalls bei anderen Mietern abbauen.

Kulturelle Unterschiede sind dabei durchaus erwünscht – solange sich alle an die Regeln halten. Wir haben unsere Website in leichte Sprache übersetzen lassen und arbeiten vor Ort mit einfachen Piktogrammen, um die Regeln des Zusammenlebens in unseren Häusern zu kommunizieren. So werden Konflikte vermieden – und wenn doch einmal Unklarheiten entstehen, steht eine „Ombudsstelle“ als Vermittlung zur Verfügung.

Ansonsten bieten wir unseren Mietern mit Migrationshintergrund dieselben Hilfen an wie allen anderen Mietern – zum Beispiel über das Projekt wohnschirm.

Als ständiger Sponsor ist jena-wohnen bei vielen Aktionen mit von der Partie, wenn es um Integration geht. Wir wollen, dass unsere Mieter einander begegnen, miteinander Spaß haben, Gemeinsamkeiten entdecken und vielleicht Freundschaften schließen. Dafür unterstützen wir zum Beispiel Stadtteilstefen, das Angebot von Workshops in unseren Quartieren oder den internationalen Zirkustag, wo Menschen aller Altersgruppen die Möglichkeit haben, auch mit wenig Sprachkenntnissen miteinander in Kontakt zu kommen.



Kindersprachbrücke Jena

Eine fruchtbare Zusammenarbeit verbindet uns mit der Kindersprachbrücke Jena e. V. – einem Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Sprachkompetenz von Kindern zwischen 6 und 14 Jahren zu fördern. Mit der finanziellen Unterstützung von jenawohnen gestaltete der Verein ein Willkommensbuch, das Kindern mit ausländischen Wurzeln Orientierung im Alltag bietet.

Eine Weiterentwicklung des Buchprojektes ist die Willkommen-in-Jena-App. Damit können nicht deutschsprachige Kinder spielerisch und interaktiv alles Wichtige über das Leben in der neuen Stadt erfahren. Das reicht von Freizeitangeboten über Ernährungstipps bis hin zur Hausordnung und Mülltrennung.



Für ein weltoffenes Jena

GEMEINSAM BRÜCKEN BAUEN

Wir in Jena sind stolz auf unsere historischen Wurzeln. Einst versammelten sich hier die bedeutendsten Wissenschaftler und Literaten Deutschlands. Doch die Geschichte unserer Stadt hat auch dunkle Seiten, die wir nicht ausblenden wollen. Deshalb engagiert sich jenawohnen für die Aktion „Stolpersteine“ des Künstlers Gunter Demnig. Der Kölner Bildhauer hat bereits mehr als 22.000 Steine als Mahnmale vor Häusern ehemaliger jüdischer Mitbürger gesetzt, um an deren Schicksale im Nationalsozialismus zu erinnern. Für einen Stolperstein hat jenawohnen die Patenschaft übernommen.

Als Wohnungsunternehmen fördern wir die Vielfalt in unseren Quartieren und freuen uns darüber, dass zu unseren Mietern auch Menschen anderer Nationalitäten gehören. Wir möchten, dass alle unsere Bewohner gut miteinander auskommen, ungeachtet ihrer Herkunft, Hautfarbe oder Kultur. Dafür leisten wir aktive Unterstützung, indem wir kulturelle und sportliche Aktivitäten fördern – für ein internationales, tolerantes und weltoffenes Jena.



Vor der Villa Rosenthal erinnert seit 2010 ein Stolperstein an Clara Rosenthal. Die Jüdin wurde 1941 von den Nationalsozialisten in den Freitod getrieben.



Neben zahlreichen sozialen Projekten fördern wir auch die Jugendarbeit vieler Sportvereine in Jena und der Region.

Sportlich engagiert

Beim Sport werden Integration und Gemeinschaft zu einem spielerischen Erlebnis, und die jungen Athleten lernen frühzeitig Werte, die wichtig sind, um gemeinsam viel zu erreichen. Deshalb unterstützen wir als regionales Unternehmen seit Jahren die Nachwuchsarbeit mehrerer Jenaer Vereine und weitere Projekte im Kinder- und Jugendsport. Damit bringen wir im sozialen Umfeld vieles in Bewegung und ermöglichen den Kindern unserer Mieter eine sportliche Freizeitgestaltung in ihrer Nachbarschaft. Denn wir wollen, dass nicht irgendein Bundesliga-Verein, sondern die Jenaer Bürger von unserer Unterstützung profitieren!

Preis für Zivilcourage

Seit 2001 vergibt die Stadt Jena alljährlich den Preis für Zivilcourage und sammelt dazu Vorschläge aus der Bevölkerung. Gesucht sind Beispiele von Menschen, die Courage zeigen – die aufstehen und widersprechen, Öffentlichkeit herstellen und Hilfe arrangieren, wenn andere in Bedrängnis geraten, schlecht behandelt oder bedroht werden. In solchen Situationen nicht wegsehen, sondern sich einzumischen, verlangt Haltung und Mut. Der Preis wird jedes Jahr von einem anderen Jenaer Unternehmen gestiftet. Auch jenawohnen war bereits unter den Sponsoren. Denn wir wollen ganz klar für eine Kultur der Zivilcourage Stellung beziehen.

Copa Courage

Zivilcourage fördern und gleichzeitig ein richtig aufregendes interkulturelles Event nach Lobeda bringen: Das war unsere Absicht, als wir 2010 gemeinsam mit KoKont Jena, dem Verein Hintertorperspektive e. V. und weiteren Partnern das Projekt Copa Courage ins Leben riefen. Die Veranstaltung wurde ein voller Erfolg. Unter dem Motto „Fairplay – Nicht nur im Sport“ laden wir seitdem jedes Jahr in unser Wohnquartier nach Lobeda-West ein. Neben dem Streetsoccer-Turnier finden zahlreiche Workshops statt, in denen Jugendliche an Themen wie Diskriminierung und Ausgrenzung herangeführt werden. Das Ziel ist die Stärkung von Gemeinschaft und Wir-Gefühl unter Jugendlichen – ganz gleich welcher Nationalität.



Ein friedliches und fröhliches Miteinander von Menschen aller Nationalitäten: Das ist der Copa Courage – mittlerweile eine feste Institution in Jena.



Bauen für die Zukunft

IM EINKLANG MIT DER NATUR

Um das Miteinander aller Generationen zu fördern, haben wir Wohnungen unterschiedlicher Größen konzipiert. Sämtliche Wohneinheiten sind barrierefrei erschlossen und somit auch für ältere Mieter attraktiv.

Jenas Bevölkerung wächst – und wird dies voraussichtlich auch in den nächsten Jahren tun. Das ist gut so, zeigt sich darin doch die Attraktivität unserer Stadt. Es bedeutet aber zugleich, dass neuer Wohnraum entstehen muss. Jenawohnen als größtes Wohnungsunternehmen der Stadt hat deshalb ein breites Neubauprogramm aufgelegt.

Unser neues Wohnquartier an der Camburger Straße ist für alle Generationen konzipiert. Die Wohnhäuser sind harmonisch in eine Gartenlandschaft mit Wiesen und Bäumen eingebettet. Hier gibt es viel Platz zum Spielen und zur gemeinschaftlichen Nutzung. Fahrradständer, Car-Sharing-Stellplätze und eine Ladestation für Elektroautos tragen dem Aspekt Nachhaltigkeit Rechnung.

Mit dem „Treff Immergrün“ unterhält die AWO eine Mieterbegegnungsstätte im Wohnquartier. Hier gibt es mehrmals pro Woche Freizeitangebote wie Gitarrenunterricht oder Vorträge, außerdem eine Krabbelgruppe mit Babytreff.

Die Mieter haben auch die Möglichkeit, eigene Grünflächen zu bepflanzen oder einfach im Schatten der jungen Obstbäume auf Bänken gemütlich zusammen zu sitzen und zu plaudern oder zu lesen. Modernes Wohnen in aktiver, generationenübergreifender Nachbarschaft – so kann es aussehen.

Neue Herausforderungen

WOHNRAUM FÜR BESONDERE LEBENSITUATIONEN



Die Überalterung der Gesellschaft bringt neue Herausforderungen mit sich – auch auf dem Wohnungsmarkt.

Alter, Krankheit und Tod – das sind Themen, mit denen sich viele Menschen nicht gern beschäftigen. Doch sie gehören zu unserem Leben, wir alle sind damit konfrontiert. Nicht jeder von uns bleibt bis ins hohe Alter bei bester Gesundheit. Und einen würdigen Lebensabend wünschen wir uns alle.

jenawohnen sieht sich auch hier in der sozialen Verantwortung. Deshalb planen wir derzeit einige Projekte, die über unsere ursprünglichen Aufgaben in der Wohnungswirtschaft weit hinausgehen.

Eines davon ist die Errichtung eines Zentrums für Demenzkranke. Die Zunahme von Demenzerkrankungen stellt unser Gesundheits- und Betreuungssystem vor große Herausforderungen. Wir halten es für wichtig, geeignete Einrichtungen mit speziell geschultem Pflegepersonal zu schaffen, die den besonderen Anforderungen in der Betreuung demenzkranker Menschen gerecht werden. Deshalb haben wir uns gemeinsam mit unserem Partner, der Arbeiterwohlfahrt Jena, dazu entschlossen, ein Zentrum für demenziell Erkrankte in Jena zu realisieren.



Gemeinsam mit der Hospiz- und Palliativstiftung Jena werden wir in Lobeda ein stationäres Hospiz errichten.

Ziel der Arbeit in einem Hospiz ist es, Menschen, die am Ende ihres Lebens stehen, einen Abschied in Würde zu ermöglichen. Krankenhäuser und Pflegeheime sind mit der Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen oft überfordert. Die von Jena aus nächstgelegene

Hospiz-Station befindet sich in Bad Berka – zu weit weg für viele. Deshalb haben wir den Vorschlag der Hospiz- und Palliativstiftung Jena, vor Ort ein eigenes stationäres Hospiz mit 12 Betten zu errichten, sofort aufgegriffen und engagieren uns nun für die Umsetzung.

Noch viel vor

EIN BLICK NACH VORN

[34]

Die Gegenwart bietet viele Chancen und so manche Herausforderung. Offen für neue Entwicklungen sein, neue Wege beschreiten, das Leben in unserer Stadt tatkräftig mitgestalten: Das ist unser Ziel. Wir setzen uns für ein lebenswertes Jena ein, das allen Generationen und Bevölkerungsschichten Raum für ein gelungenes Miteinander bietet. Dafür machen wir uns stark.

Die Menschen in Jena stehen dabei im Mittelpunkt: Soziale Arbeit, Wohnumfeldverbesserung und besondere Wohnprojekte kommen letztendlich allen Bürgern zugute. Jena wird langfristig weiter wachsen, und wir bleiben weiter am Ball: für unsere Stadt und ihre Bewohner.





Gern für Sie da!

IHRE ANSPRECHPARTNER

Antje David,
Leiterin des Bereichs
Sozialmanagement
bei jenawohnen

Benötigen Sie Hilfe oder weitere Informationen?
Sind Sie an einem gemeinsamen Projekt mit jenawohnen
interessiert? Dann rufen Sie einfach unsere Mitarbeiter
des Bereichs Sozialmanagement an. Sie beantworten gern
Ihre Fragen und beraten Sie persönlich.

Telefon 03641 884-220

jenawohnen GmbH

Löbdergraben 19, 07743 Jena
Telefon 03641 884-0, Fax 03641 884-215
E-Mail post@jenawohnen.de